Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Ein neuer Fundort von Anthericum ramosum in der nordwestdeutschen Tiefebene - Arbeiten aus der Bundesanstalt für Vegetationskartierung

Lohmeyer, Wilhelm

1957

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-89975

Visual Library

deren Jungwuchs sein sollen, sorgsam notiert werden. Auch das Alter der Heide und ihre Bewirtschaftung in der jüngeren Vergangenheit (Weide, Plaggenhieb, Brand usf.) wäre zu vermerken.

Schriften:

Engel, H.: Die Pilze des Naturschutzgebietes „Heiliges Meer". —Abh. Landesmus. Naturkde. Prov. Westf. **11**,1. Münster (Westf.) 1940.

Heinemann, P.: Les landes à Calluna du district picardo-brabançon de Belgique. — Vegetatio. **7**,2. Den Haag 1956.

Preising, E.: Süddeutsche Borstgras- und Zwergstrauch-Heiden (Nardo-Callunetea). — Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **4**. Stolzenau/Weser 1953.

Arbeiten aus der Bundesanstalt für Vegetationskartierung.

Ein neuer Fundort von Anthericum ramosum in der nordwestdeutschen Tiefebene

von

Wilhelm Lohmeyer, Stolzenau/Weser.

Die Ästige Graslilie (*Anthericum ramosum*) zählt im nw-deutschen Flachland zu den floristischen Seltenheiten. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt weiter südlich. Meyer und van Dieken (1949) geben für die Diluvial-Landschaft w der Weser nur zwei Fundorte in „trockenen, sonnigen Heiden" an: Ahlhorner Heide nahe der Visbeker Braut und Baumweg bei Ahlhorn (vgl. a. Buchenau 1927). Brockhausen (1913/14) nennt ein Vorkommen bei Landersum unweit Rheine. Runge (1955) vermutet jedoch, daß die Art dorthin verschleppt oder angepflanzt worden sei.

Am 16. 7. 1954 fanden wir mehrere gut entwickelte und blühende Exemplare der Ästigen Graslilie nw Steyerberg (Kr. Nienburg/Weser) auf durchlässigem basenarmem Sandboden in einer eng begrenzten, von jungen Äckern umgebenen Ginster-Sandheide (Calluno-Genistetum) zwischen Knapps-Berg und Hünne-Berg. Ein Belegstück befindet sich im Herbar der Bundesanstalt für Vegetationskartierung. Leider ist der Wuchsort sehr gefährdet, da die Urbarmachung der Heideflächen rasch fortschreitet und diese von den Bauern gern als Abstellplatz für Ackerwagen und -geräte benutzt werden.

Ö der Unterweser scheint *Anthericum ramosum* etwas zahlreicher vorzukommen (Meyer und van Dieken 1949). Doch führt Brandes (1897) für die niedersächsischen Regierungsbezirke Stade, Lüneburg und Hannover insgesamt nur 12 Fundstellen an. Es bleibt zu prüfen, ob nicht einige davon inzwischen erloschen oder andere neu hinzugekommen sind.

Schriften:

Brandes, W.: Flora der Provinz Hannover. — Hannover und Leipzig 1897.

Buchenau, F.: Flora von Bremen und Oldenburg. — Bremen 1927.

Meyer, W. u. van Dieken, J.: Pflanzenbestimmungsbuch für die Landschaften Osnabrück, Oldenburg und Ostfriesland sowie ihre Inseln. — Oldenburg (Oldbg.) 1949.

Runge, F.: Die Flora Westfalens. — Münster (Westf.) 1955.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (alte Serie)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: NF_6-7

Autor(en)/Author(s): Lohmeyer Wilhelm

Artikel/Article: Ein neuer Fundort von Anthericum ramosum in der nordwestdeutschen Tiefebene - Arbeiten aus der Bundesanstalt für Vegetationskartierung 129